

schaffen gehabt, hat er geantwortet sy ihm einer Zue Klingnaw ein halbe kron schuldig gesin, habe selbige inzüchen wöllen, hat also kein Rechte gründt, ist bim [Gasthof] engel [in Bremgarten] bewahrt biss auff des H. bescheidt oder ankunfft ...".

1) s. auch AH 105/78

Original, mit Siegel - AH 105, 198

80

1645 Juni 17., Sins

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER], B[EAT] J[A-KOB I.] ZURLAUBEN, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Mich wunderet ebenmässig, wie die sachen [- Diebstahl von Gegenständen des Adressaten -]¹ hergangen, Nun hab ich schon heüt den vohn wollen erpetten, solle sich heüt oder morgens Zuo Zug [vor Gericht?] stellen, so er ess nit thut, wil ich hinacht heim und Jnne morgens oberkeitlich [d.h. im Namen der in den Freien Aemtern reg. Orten] dahin vermögen, der namen dess schlossers ist Hans Rudolff dänlinger [=Dennlinger] vohn Lachen, Eben gesteren hab ich vernommen dass disser dagen ein Landtfahrer solle ussgeben haben, die Jenigen gesellen bekleit wie Edelleüt, so dem herren vatteren die sachen gestollen syen Zuo Zurzach gsyn, hab befohlen wan man den gesellen mehr antreffe, solle man Jn gefangen nemmen.

Mit [dem] Landtvogt [der Freien Aemter, Jakob Andermatt] hab ich geredt wie er mir geschriben, endtschuldiget sich dergestalten, der weibel [von Wohlen?, Andreas Wartis]² sye ein ursach disser uneinigkeit, habe einmal gheisen ein anderen weibel setzen, und werde bey seinem spruch bliben, wan nur der weibel auch darbey bliben wehre, so er aber alzyt zuo friden gsyn, wol aber der L[and]vogt und ehr nit.

Mit denen [Dorfgenossen] vohn esch [=Aesch] muss wider geredt werden. Es dunckht mich man solle es nit Lang anstechen Lassen sondern gleich nacher Lachen schickhen.

Meine beide pferdt sindt wider Zeruckh kommen, bin fro wegen dess kleinen. hab gedacht den knaben wider zeruck zeschickhen, Zuo Lucern hab ich min spanner, so bulver [für die Freien Aemter?] haltet, gelassen, wan der H. vatter dahin kombt wolte ich gepetten Jnne Lassen abfordern ...

H. Landtvogt Last dem H. vatteren syn dienst und gruss vermelden; und

ich den unserigen allen."

1) s. AH 105/117

2) s. auch AH 105/79

Original, mit Siegel

81

1643 August 13., Arth; "Raptim diss ... Abendss"

A

SCHREIBEN VOM [SCHWYZER RATSHERRN], RITTER JOHANN KASPAR CEBERG, AN AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"wirdt der her substanzlich von hern [alt] sekelmeister [der Stadt Zug, Johann Jakob II.] muoss [dieser beabsichtigte eine Freikompanie nach Venedig zu führen]¹ vernemen können wass Ein und anderss die ursach sie gsin darum Jch mit dem hern zereden begert und doch noch überblibt so noch notwendig uff dass sithero [bezüglich des Aufbruchbegehrens von Venedig an die eidg. Orte bzw. des Durchzugs deutscher für Venedig geworbener Kriegsknechte durch eidg. Gebiet]² so wol von Zürich alss Uri und bi unss [in Schwyz] noch fürgfalen Jst wäre noch guot, dass Jch den hern Anträffen möchte Vor deme dass Jch gen Zürich [zum venez. Residenten Domenico Vico]² käme, dahin Jch uff morgess wider bescheitt bin, als Jch dan uff morn abendss zuo dem End bi dem [Roten] thurm [=Rothenturm] sin wird dahin Jch 3 stundt Zereissen. so vil der her ... auch fast von Zug uff Egeri zuo under schin alss der her nacher Einsidlen [wallfahren] welte wil folgenden tagss ... sambstag [den 15. August] dass fest unser lieben frouwen [=Maria Himmelfahrt] wie wol Jch sonsten Ein Eignen priester oder Capuciner mit mihr nime sambstag morgess früe mess daselbsten zelesen, so dan der her bi wonen welte, oder gen Einsidlen kan ess gar komlich beschehen wan dan schon Abendss darvor mir Aless so notwendig Jst Abgeredt Jst damit warhafftig auch den guoten Ja den besten win Jm land schwytz finden. Alss Jch gwüsslich Redlich sagen darff und dass 4 lei gatigen 2 wisen dri Roten. ...

dess hern gsundtheit hat ess gwüss golten Jn bester form bi herrn pfarherrn."

1) s. AH 105/28

2) s. etwa AH 97/17

3) s. AH 105/82

Original, mit Siegel - AH 105, 200-201 - Blatt 201^r leer